

# Editorial

Autor(en): **Eugster, Cathy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatrica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **110 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen und Leser

Ich habe schon mehrmals gehört, dass unsere Branche – die Geomatik – sich in einem ganzen Verband organisieren sollte. Ist es eine Vision, ein Wunsch oder nur eine Utopie? Seit mir diese Idee zu Ohren gekommen ist, muss ich immer wieder darüber nachdenken... Und wenn es wirklich möglich wäre, dann wird dieser Weg nicht ohne Hindernisse sein. Die erste Herausforderung wäre eine Verbesserung des gegenseitigen Respekts und der Kommunikation. Diese sind die Basis aller Beziehungen und die notwendigen Bestandteile eines jeden Projektes.

Das Projekt, einen einzigen Berufsverband für die Geomatikbranche zu gründen, steht sicher noch nicht auf der Tagesordnung, und zwar wegen der simplen Tatsache, dass wir dazu noch nicht bereit sind. Zudem ist es nicht einfach, die Interessen aller unter einem Dach zu vertreten.

In den letzten Jahren hat sich unser Arbeitsgebiet weiterentwickelt. Die Geomatik beinhaltet heute nicht mehr nur die amtliche Vermessung, sondern schliesst auch die Bereiche der Geoinformatik und der Kartografie mit ein. Da wir uns entschieden haben, diesen Sprung zu wagen, müssen wir uns gemeinsam der Zukunft stellen, denn die Sache selbst ist wichtig und wir stehen nicht mehr alleine da. Gewiss arbeiten wir bereits zusammen, aber verstehen wir uns wirklich? Ich bin manchmal erstaunt, wenn ich Leute kennen lerne, die nicht wirklich wissen, was die anderen Verbände machen und wen sie vertreten. Ich verspüre nicht immer eine Harmonie unter den Organisationen, sondern öfters eine gewisse Konkurrenz. Wie können wir also in diesem Kontext auf einfache und konstruktive Weise über wichtige Angelegenheiten diskutieren?

Zum Jahresanfang möchte ich deshalb darauf hinweisen, dass der gegenseitige Austausch und die Kommunikation wahrscheinlich der Schlüssel zum Erfolg für die Zukunft unseres Berufes ist. Wenn wir es schaffen, in diesem Geiste zu arbeiten, schaffen wir es auch, uns in gutem Sinne zu entwickeln.

Mit diesen Überlegungen wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein ausgezeichnetes Jahr, reich an Kommunikation und konstruktivem, gegenseitigem Austausch.



*Eugster*

Fachleute Geomatik Schweiz  
Cathy Eugster, FGS-Zentralpräsidentin

Chères lectrices, chers lecteurs,

J'ai eu l'occasion d'entendre à plusieurs reprises que notre branche – celle de la géomatique – devrait pouvoir s'organiser en une seule association. Est-ce une vision, un désir ou une simple utopie? Depuis que cette réflexion est parvenue à mes oreilles, il

m'arrive d'y réfléchir... Et si cela était vraiment possible, le chemin pour y arriver ne serait pas dépourvu d'obstacles. Le premier défi serait de pouvoir améliorer notre capacité d'écoute, de compréhension et de respects des uns et des autres, c'est-à-dire d'apprendre à mieux communiquer ensemble. Ceci étant la base de toutes relations et l'ingrédient indispensable à chaque projet.

Le projet d'une seule et unique association professionnelle regroupant toute la géomatique n'est certainement pas encore à l'ordre du jour, par le simple fait que nous ne sommes pas encore prêts. De plus, défendre les intérêts de tous sous le même toit n'est pas non plus une chose évidente.

Ces dernières années, notre secteur d'activité s'est développé. La géomatique ne représente plus seulement la mensuration officielle, mais regroupe aujourd'hui également les domaines de la géoinformation et de la cartographie. Si nous avons décidé de franchir ce cap, c'est aussi ensemble que nous devons nous tourner vers l'avenir, car l'enjeu est important et nous ne sommes plus seuls! Certes, nous collaborons déjà ensemble, mais arrivons-nous vraiment à nous comprendre? Je m'étonne parfois de rencontrer des personnalités de notre branche qui ne savent pas vraiment ce que font les autres associations et qui ils représentent. Je ne ressens pas toujours une harmonie entre les organisations mais plutôt une certaine concurrence. Dans un tel contexte, comment pouvons-nous alors débattre de sujets importants de manière simple et constructive?

En ce début d'année, j'aimerais rendre attentif au fait que l'échange et la communication sont peut-être les clés du succès de l'avenir de notre profession. Si nous arrivons à travailler dans un tel état d'esprit, nous arriverons certainement à évoluer dans le bon sens.

C'est sur la base de ces réflexions que je vous souhaite, chères lectrices et chers lecteurs, une excellente année riche en communication et en échanges constructifs.

*Eugster*

Professionnels Géomatique Suisse  
Cathy Eugster, présidente PGS